

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971-2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 9. Jänner 1969

Blatt 46

## Kommenden Dienstag:

### Gemeindebedienstete spenden Blut

=====

9. Jänner (RK) Um die nahezu erschöpften Blutreserven im Allgemeinen Krankenhaus aufzufüllen, werden kommenden Dienstag, den 14. Jänner, Ärzte und Schwestern des Blutspendedienstes des Allgemeinen Krankenhauses in das Rathaus kommen und hier Blut abnehmen. Der Blutspendedienst arbeitet im Schlafsaal der Rathauswache im Arkadenhof, Tür 24, in der Zeit von 8 bis 13 Uhr. Alle jene, die helfen wollen, die Blutreserven für gefährdete Menschenleben nicht ausgehen zu lassen, werden gebeten, sich während dieser Zeit zu einer Blutabgabe freiwillig zur Verfügung zu stellen.

Nicht nur die Bediensteten im Wiener Rathaus, sondern auch aus benachbarten Dienststellen können sich zu der Aktion melden.

Der dringende Appell des Blutspendedienstes des Allgemeinen Krankenhauses, sich als Spender freiwillig zur Verfügung zu stellen, erklärt sich aus dem steigenden Tagesbedarf. Allein in Wien werden jährlich mindestens 30.000 Bluttransfusionen für Frischoperierte, Opfer nach Unfällen, Säuglinge und alte Menschen benötigt. Da die Zahl der ständigen freiwilligen Blutspender nicht so groß ist, um diesen Bedarf zu decken, führt der Blutspendedienst in Großbetrieben und daher auch im Wiener Rathaus die Aktion durch.

- - -



Eine Division gegen den Winter

9. Jänner (RK) Die vergangenen zwei Wochen zwischen dem Heiligen Abend und dem Drei-Königstag sind von vielen Wienern für einen Urlaub ausgenützt worden. Während sich die meisten von dem Arbeitsjahr 1968 erholten, gab es für die Stadtreinigung nicht nur keine Arbeitspause, sondern sogar enorme Arbeitsspitzen.

Wenn man sich den Winterdienst der Stadtreinigung zwischen dem 23. Dezember 1968 und dem 6. Jänner 1969 auf einen einzigen Einsatz zusammengedrängt denkt, so waren 20.000 Mann mit 3.095 Geräten (Schneeräum-, Lade- und Sandstreugeräten) an der Arbeit. In Divisionsstärke haben sie also, während die meisten von uns sich der Feiertagsruhe hingaben, dafür gesorgt, daß die Schneefälle zu keinerlei Schwierigkeiten im großstädtischen Verkehr führten.

---

Friedrich Schauta zum Gedenken

9. Jänner (RK) Auf den 10. Jänner fällt der 50. Todestag des Gynäkologen Univ. Prof. Dr. Friedrich Schauta.

Er wurde am 15. Juli 1849 in Wien geboren, wo er sich nach Absolvierung des Medizinstudiums an der Universität für Geburtshilfe und Gynäkologie habilitierte. In der Folge wirkte er als Professor in Innsbruck und Prag, 1891 übernahm er in seiner Vaterstadt die I. Geburtshilflich-Gynäkologische Klinik. Schauta, der als Kliniker, Operateur, Lehrer und Organisator gleich bedeutend war, hat die Wiener Gynäkologie zur führenden Schule in Europa gemacht. Von ihm wurden tausende Studenten zu Geburtshelfern ausgebildet und auch die Pläne für die neuen Frauenkliniken in der Spitalgasse entworfen. Bleibende Verdienste hat er sich als wissenschaftlicher Autor erworben. An der Spitze seiner Arbeiten, die sich mit fast allen Fragen der Geburtshilfe und der Gynäkologie befaßten, stehen die beiden Publikationen "Grundriß der operativen Geburtshilfe" und das "Lehrbuch der gesamten Gynäkologie", das in viele Sprachen übersetzt wurde. Weiters ist ihm zu danken, daß die operative Gynäkologie in Österreich eine hohe Stufe der Vollendung erreichen konnte. Besonders erfolgreich war er bei der operativen Bekämpfung des Uterus-Krebses. Seit 1929 ist eine Gasse im 10. Bezirk nach dem berühmten Mediziner benannt. An seinem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof wird ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt.

---



Neues Jazz-Institut am Konservatorium  
=====

9. Jänner (RK) Im Jänner beginnt im neuen Jazz-Institut des Konservatoriums der Stadt Wien der Unterricht. Auf dem Lehrplan stehen die Fächer Saxophon, Klarinette, Flöte, Posaune, Ensemble-spiel, Klavier, Kontrabaß, Schlagzeug, Einführung in den Jazz, Theorie und Arrangement. Den Unterricht erteilen Dr. Erich Kleinschuster, der das Institut auch leitet, Erich Bachträgl, Karl Kowarik und James Briand Woode.

Auskünfte und Einschreibungen erfolgen ab sofort im Sekretariat des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, Telefon 52 77 47, 52 73 81, täglich außer Samstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. Nähere und detaillierte Auskünfte werden täglich zwischen 11 und 12 Uhr gegeben. Bei den Aufnahmeprüfungen, die am 15., 16. und 17. Jänner stattfinden, werden konventionelle Tonleitern und eine Etüde, das Vom-Blattspielen eines einfachen Notenspielles im Jazz und ein selbstgewähltes Vortragsstück verlangt.

Das Schulgeld beträgt 275 Schilling pro Semester.

- - -

Neuer Rekord bei der Feuerwehr  
=====

9. Jänner (RK) Immer mehr zu tun hat die Wiener Feuerwehr. Bewegten sich ihre Einsätze in der Zeit von 1958/59 noch zwischen 6000 und 7000 pro Jahr, so konnten in der jüngsten Vergangenheit fast jährlich neue Rekorde erreicht werden. Die Anzahl der Einsätze des Jahres 1968 liegt mit 11.499 um fast tausend über der des Vorjahres.

Wenn auch die Zahl der Brände gegenüber 1967 um rund 200 gestiegen ist, so ist sie trotzdem verhältnismäßig niedrig. Die Feuerwehr der Stadt Wien mußte bei genau 2399 Bränden eingreifen. Darunter waren allerdings nur ganz wenige Großbrände. Die Aktivität der Brandbekämpfer konzentriert sich jetzt immer mehr auf die sogenannten "Sonstigen Hilfeleistungen" von denen 1968 6.577 durchgeführt wurden. Unter diesen wieder sind die Einsätze nach Verkehrsunfällen oder bei Verkehrsstörungen, zum Beispiel durch falsch parkende Personenkraftwagen, maßgeblich an der Steigerung der Einsatzzahlen beteiligt.

Es steht jedenfalls fest, daß die Hilfe der Feuerwehr der Stadt Wien von Jahr zu Jahr mehr und öfter in Anspruch genommen wird.

- - -



Straßenbahnumleitungen während Gürtel-USTRAB-Eröffnung  
=====

9. Jänner (RK) Eine vorübergehende Kurzführung der Linien 6, 62 und 65 sowie eine Umleitung des 18ers sind notwendig, wenn am kommenden Samstag die USTRAB-Strecke zwischen Flurschützstraße und Südbahnhof sowie in der Wiedner Hauptstraße dem Betrieb übergeben werden. Von Betriebsbeginn bis 10 Uhr vormittags werden die Züge wie folgt fahren:

Linie  $\emptyset$  (mit durchgestrichenem Liniensignal) unter Benützung der neuen Gleisanlage in der Quellenstraße von der Grillgasse über Geiselbergstraße - Quellenstraße - Knöllgasse zum Stephan Fadinger Platz und zurück.

Die Linie 65 wird bis etwa 10 Uhr eingestellt bleiben. Als Ersatz wird im Streckenabschnitt zwischen Stefan Fadinger Platz und Quellenstraße die Linie  $\emptyset$  geführt. Die Umsteigenden von dieser Ersatzlinie auf die Linie 18 am Margaretengürtel müssen zwischen der Haltestelle Knöllgasse - Quellenstraße und Gudrunstraße - Matzleinsdorfer Platz eine kurze Gehstrecke in Kauf nehmen. Im Streckenteil Knöllgasse - Quellenstraße und Oper bleibt der Straßenbahnverkehr vorübergehend eingestellt.

Die Linie 18 fährt von Betriebsbeginn bis 10 Uhr über die bisherige Umlenkungsstrecke Südtiroler Platz - Laxenburger Straße - Gudrunstraße - Matzleinsdorfer Platz, wird aber ab Matzleinsdorfer Platz weiter über Reinprechtsdorfer Straße - Schönbrunner Straße - Margaretengürtel zur Kandlschleife und zurück umgeleitet. Nach der Eröffnung fährt sie über die Tunnelstrecke.

Die Linie 62 schließlich wird im Umstellungszeitraum nur zwischen Wolkersbergenstraße und Meidling Südbahnhof geführt. Im verbleibenden Streckenabschnitt - Meidling Südbahnhof - Flurschützstraße - Gürtel - Wiedner Hauptstraße - Kärntner Ring und zurück fährt sie bis 10 Uhr nicht. Zur Fahrt in die Stadt steht den Fahrgästen jedoch die Autobuslinie 61 zur Verfügung. Als Verbindungslinie zwischen der provisorischen Endstation der Linie 62 (Meidling Südbahnhof - Eichenstraße) und der Autobushaltestelle der Linie 61 - Längenfeldgasse - Rotkirchstraße wird eine Autobuslinie  $\emptyset$ 1 geführt.



## Musikveranstaltungen in der Woche vom 13. bis 19. Jänner 1969

## 9. Jänner (RK)

Montag, 13. Jänner:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Kulturamt-Theater der Jugend: 3. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Symphoniker, Julika Beran (Klavier), Dirigent Karl Österreicher (Beethoven Leonoren-Ouverture Nr. 3; Haydn: 4. Satz aus der Symphonie D-Dur; Mendelssohn: "Die Hebriden"; Rachmaninow: 1. Satz aus dem Klavierkonzert C-Moll; K. Pilss: Tarantella; Joh. Strauß: Walzer "G'schichten aus dem Wienerwald")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus IV (3. Konzert im Zyklus XI der Musikalischen Jugend); Prager Streichquartett (Haydn: Quartett C-Dur Op. 54/2; Bartók: Quartett Nr. 3; Dvořák: Quartett G-Dur op. 106)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Philharmoniker-Zyklus (Wiederholung des 4. Abonnementkonzertes der Wr. Philharmoniker); Wr. Philharmoniker, Dirigent Zubin Mehta (Mozart: Linzer Symphonie KV 425; Fr. Schmidt: 4. Symphonie C-Dur)

Dienstag, 14. Jänner:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Kulturamt-Theater der Jugend: 4. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Symphoniker, Julika Beran (Klavier), Dirigent Karl Österreicher (Beethoven, Haydn, Mendelssohn, Rachmaninow, Pilss, Joh. Strauß-Programm siehe 13. Jänner)
- 11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal, Kulturamt-Theater der Jugend: 7. Orchesterkonzert für Schüler der zweiten Klassen; NO Tonkünstlerorchester, Friedl Jary (Sprecherin), Dirigent Helmut Froschauer (Mozart: Ouverture "Der Schauspieldirektor"; Korda: "Die Instrumente des Orchesters"; Brahms: Ungarische Tänze Nr. 3 F-Dur und Nr. 1 G-Moll; Prokofieff: "Peter und der Wolf"; Joh. Strauß: Schnellpolka "Auf der Jagd")
- 18.30 Uhr, Musikakademie Johannesg. 8 Konzert Saal, Wiener Akademie für Musik u. d. K.: Konzertante Erstaufführung der Oper "La Purpura de la Rosa" von Tomas Torrejon de Velasco; Leitung Dr. René Clemencic
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: Wiederholung des 3. Konzertes im Zyklus IV; Prager Streichquartett (Haydn, Bartók, Dvořák - Programm siehe 13. Jänner)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus VI; Tschechisches Nonett (Jaroš: Kindersuite; Novák: Balletti; Martinu; Nonett; Krejčí Divertimento)
- 19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger Barock-Saal 1, Musikverlag Doblinger: Geburtstagskonzert Erich Hamann; das Schelz-Quartett und Renate Eramer-Iraisenhammer (Klavier) spielen Werke des Komponisten



Dienstag, 14. Jänner:

- 19.30 Uhr, Wr. Funkhaus Gr. Sendesaal, Österr. Rundfunk-ÖGZM-Osterr. Komponistenbund: 3. Konzert im Zyklus VIII, Kammerensemble des Österr. Komponistenbundes, Friedrich Ofner (Bariton), Peter Roczek (Cello), Magda Hajossy (Sopran), Karl Dvorak (Fagott), Sunna Abram, Robert Schollum und Walter Sengstschmid (Klavier), Dirigent Robert Schollum (G. Fier, F. Leitermeyer, Z. Durko, A. Lihaly, M. Kelemen, A. Smailovic, M. Zivkovic und R. Weishappel)
- 20.00 Ges. f. Musik, 1. Manuschg.; 3. Österreichische Gesellschaft f. Musik: Podiumsgespräch "Was kann der Kontrabaß?"; Ludwig Streicher spricht mit Franz Endler und Alfred Planyavsky

Mittwoch, 15. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie Johannesgasse 8 Konzert-Saal, Wiener Akademie für Musik u. d. K.: Wiederholung der konzertanten Erstaufführung der Oper "La Furpura de la Rosa" von Tomas Torrejon de Velasco; Leitung Dr. Rene Clemencic
- 19.30 Uhr, Bundesgymnasium Wien IX, Wasagasse: Chor-Orchesterkonzert, Leitung Dr. Hans Zwölfer
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Kammermusikzyklus; Kammermusikvereinigung der Irager Philharmoniker (Martinu: Nonett; Novak: Balletti a 9; Beethoven: Septett Es-Dur op. 20)
- 20.00 Uhr, Wr. Universität Senatssaal, Kulturreferat der Österr. Hochschülerschaft: Konzert des Wiener Universitätsorchesters (Rameau, Leclair, Haydn, Bartók)

Donnerstag, 16. Jänner:

- 19.00 Uhr, Collegium Hungaricum, 2, Hollandstr. 4, Collegium Hungaricum: Chorkonzert; Kodály-Chor der Musikhochschule Debrecen, Leitung György Gulyas (Palestrina, Lasso, Vittoria, Burkhard, Haselböck, Heiller, David, Szokolay, Udvandy, Kodály, Bartók)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Abonnement-Liederabend Theo Adam, am Flügel Rudolf Dunckel (Beethoven, Schumann, Brahms, Fortner, R. Strauss)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus I (Voraufführung des 3. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM); Wr. Symphoniker, Wr. Singverein, Gerd Niensstedt (Bariton), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Beethoven, Blacher-Programm siehe 19. Jänner)

Freitag, 17. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie Johannesgasse 8 Konzert-Saal, Wiener Akademie für Musik u. d. K.: Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer



Freitag, 17. Jänner:

- 19.30 Uhr, Brahms-Saal Musikverein, Cello-Abend Richard Matuschka, am Flügel Kurt Rapf (J.S.Bach, Fr. Martin, Bartók, Tschaikowsky)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 3. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM; Vr.Symphoniker, Singverein, Gerd Nienstedt (Bariton, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Beethoven, Blacher-Programm siehe 19. Jänner
- 19.30 Uhr, Vr.Funkhaus, Gr.Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 4.Chor-Orchesterkonzert im Zyklus V; Chor und Orchester des Österr. Rundfunks, Mimi Coertse (Sopran), Kurt Equiluz (Tenor), Ernst Gutstein (Bariton), Wiener Sängerknaben, Dirigent Miltiades Caridis (Carl Orff: Catulli carmina und Carmina burana)

Samstag, 18. Jänner:

- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Klavierabend Desiré N'Kaoua (Brahms: Händel-Variationen; Ravel: Gaspard de la nuit; Chopin: 24 Preludes)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Theater der Jugend: Voraufführung des 3.konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM; Vr.Symphoniker, Singverein, Gerd Nienstedt (Bariton), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Beethoven, Blacher-Programm siehe 19. Jänner)

Sonntag, 19. Jänner:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer
- 16.00 Uhr, Musikverein Großer Saal, N.O. Tonkünstlerorchester: 6.Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkend Yoshio Unno (Violine), Dirigent Heinz Wallberg (Beethoven: 1.Symphonie; Tschaikowsky: Violinkonzert; de Falla: Drei Tänze aus dem Ballett "Der Dreispitz")
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Klavierabend Frederick Marvin (Schubert, Schumann, Beethoven, Solair, Albeniz, Chopin)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 3.konzert im Symphoniker-Zyklus, Vr.Symphoniker, Singverein, Gerd Nienstedt (Bariton), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Beethoven: Chorphantasie C-Moll op.80; Blacher: "Der Großinquisitor")



Am Samstag 8.30 Uhr:

Matzleinsdorfer-Gürteltunnel - Eröffnung mit Musik  
=====

9. Jänner (RK) In der Umgebung des neuen Gürteltunnels ist die Verteilung der Flugzettel mit der Einladung zur Eröffnungsfeier in vollem Gang. Für die Wiener wird die Musikkapelle der Verkehrsbetriebe um 8.30 Uhr auf dem Festplatz zukonzertieren beginnen. Die Musik und die Ansprache des Bürgermeisters werden durch Verstärker in die neuen Stationen Eichenstraße, Matzleinsdorfer Platz, Kliebergasse und Blechturm-gasse übertragen. Diese Stationen sind ab 8.30 Uhr allgemein zugänglich.

- - -

Fernheizleitungen durchziehen Wien  
=====

9. Jänner (RK) Das Fernwärmewerk Heiligenstadt streckt seine "Fühler" aus: Nach dem Bau der Leitung in die Brigittenaus genehmigte der Bauausschuß des Gemeinderates auf Antrag von Stadtrat Kurt Heller heute 75 Millionen Schilling für den Bau der Fernwärmeleitung zum Dianabadzentrum.

=Das erste Stück der Trasse verläuft auf dem rechten Ufer des Donaukanals. Die Leitung wechselt auf der Höhe der Friedensbrücke auf das linke Ufer über und zweigt bei der Sälztorbrücke zum Dianabadzentrum ab. Im Verlauf der Trasse liegen bereits vielfach Anschlußwünsche vor, wobei die Wärmeversorgung für einige Objekte dringend erforderlich ist.

Außerdem genehmigte der Bauausschuß die Errichtung einer Fernwärmeleitung vom fernheizwerk kagran in das gebiet der Quadenstraße. Für dieses Projekt wurden 35 Millionen Schilling bewilligt.

- - -



Weiterer Ausbau der Per Albin Hansson-Siedlung  
=====

9. Jänner (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates beschloß heute den weiteren Ausbau der Per Albin Hansson-Siedlung Ost. Für den vierten Bauteil genehmigte der Ausschuß einen Betrag von 243,870.000 Millionen Schilling.

Auf einem Areal von rund 67.000 Quadratmetern werden 31 Häuser mit 1.011 Wohnungen entstehen. Die Häuser werden in fünf Gruppen zusammengefaßt. Diese Gruppen sind hakenförmig oder in Kettenform angeordnet. Zu der Anlage gehört auch ein Kindergarten, dessen drei Spielgruppen in eingeschößigen Anbauten untergebracht werden. Zu den gesetzlich vorgeschriebenen 291 Pkw-Abstellplätzen kommt eine spätere Ausbaumöglichkeit, die für ein Kraftfahrzeug pro Wohnung berechnet ist. Die Abstellmöglichkeiten werden in Palettenform in zwei Ebenen übereinander angeordnet sein.

Die 31 Wohnhäuser werden zur Gänze unterkellert gebaut. In diesen Kellergeschoßen werden 26 maschinell eingerichtete Waschküchen installiert.

- - -



Führungen in der Kauffmann-Ausstellung  
 =====

9. Jänner (RK) In der Ausstellung "Angelika Kauffmann und ihre Zeitgenossen", die vom Kulturamt der Stadt Wien im Österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltet wird und noch bis 2. Februar geöffnet ist, findet täglich um 17 Uhr, sonn- und feiertags auch um 10.30 Uhr, eine kostenlose Führung statt.

In den nächsten Tagen führen:

Montag,	13. Jänner,	17 Uhr,	Dr. Franz Windisch-Graetz
Dienstag,	14. Jänner,	17 Uhr,	Prof. Dr. Hugo Ellenberger
Mittwoch,	15. Jänner,	17 Uhr,	Dr. Erika Hellich
Donnerstag,	16. Jänner,	17 Uhr,	Birgit-Verena Karnapp
Freitag,	17. Jänner,	17 Uhr,	Wolfram Helke
Samstag,	18. Jänner,	17 Uhr,	Birgit-Verena Karnapp
Sonntag,	19. Jänner,	10,30 Uhr,	Dr. Hans Bisanz
		17 Uhr,	Horst Herbert Kossatz
Montag,	20. Jänner,	17 Uhr,	Dr. Hanna Dornik-Eger
Dienstag,	21. Jänner,	17 Uhr,	Birgit-Verena Karnapp
Mittwoch,	22. Jänner,	17 Uhr,	Dir.Prof.Dr. Wilhelm Mrazek
Donnerstag,	23. Jänner,	17 Uhr,	Birgit-Verena Karnapp
Freitag,	24. Jänner,	17 Uhr,	Dr. Hanna Dornik-Eger
Samstag,	25. Jänner,	17 Uhr,	Dir.Doiz.DDr. Gerhart Egger
Sonntag,	26. Jänner,	10,30 Uhr,	Birgit-Verena Karnapp
		17 Uhr,	Prof.Dr.Hugo Ellenberger
Montag,	27. Jänner,	17 Uhr,	Dr. Erika Hellich
Dienstag,	28. Jänner,	17 Uhr,	Dir.Doiz.DDr. Gerhart Egger
Mittwoch,	29. Jänner,	17 Uhr,	Birgit-Verena Karnapp
Donnerstag,	30. Jänner,	17 Uhr,	Dr. Franz Windisch-Graetz
Freitag,	31. Jänner,	17 Uhr,	Wolfram Helke
Samstag,	1..Februar,	17 Uhr,	Birgit-Verena Karnapp
Sonntag,	2. Februar,	10,30 Uhr,	Wolfram Helke
		17 Uhr	Dr. Elisabeth Mensa



Neuer ÖBB-Generaldirektor beim Wiener Bürgermeister:Bedenken gegen "Altmannsdorfer Projekt" des Bautenministeriums  
=====Durchmesser der Wiener U-Bahn-Röhren: 5.20 Meter?

9. Jänner (RK) Heute vormittag machte der neue Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Hofrat Dr. Karl Kalz, einen Besuch bei Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus. In einer Aussprache, an der Vizebürgermeister Felix Slavik teilnahm, wurden auch verschiedene gemeinsame Probleme der Stadt Wien und der Österreichischen Bundesbahnen erörtert.

Bürgermeister Marek und Vizebürgermeister Slavik äußerten Bedenken gegenüber der vom Bautenministerium in Aussicht genommenen neuen Lösung des "Problems Altmannsdorfer Straße". Das Bautenministerium forciert bekanntlich ein Projekt-wir haben im Dezember in der "RK" darüber berichtet-durch das von den sieben die Autofahrer behindernden Bahnschranken nur einer beseitigt werden würde, wobei außerdem noch 160 Alleebäume gefällt werden müßten. Die Ideallösung besteht daher nach wie vor in einer Unterführung der Bahntrasse.

Generaldirektor Dr. Kalz betonte, er werde sich vor allem für den Nahverkehr einsetzen, der einen großzügigen Ausbau des Schnellbahnnetzes notwendig mache. Durch die von der Gemeinde Wien vorfinanzierten Schnellbahnstationen Rennweg, Brünner Straße und Matzleinsdorfer Platz wird die Kapazität dieses Verkehrsmittels gewaltig gesteigert. Man rechnet mit jährlich 35 Millionen Fahrgästen.

Im weiteren Verlauf der Unterredung regte Vizebürgermeister Slavik an, den Durchmesser für die Wiener U-Bahn-Röhren mit 5.20 festzusetzen, anstatt der jetzt vorgesehenen 5.40 Meter. Ohne geringste Beeinträchtigung des Vorhabens könnten außer einer finanziellen Ersparnis auch noch verschiedene andere Vorteile erzielt werden. Generaldirektor Dr. Kalz sicherte zu, mit den Technikern des Verkehrsministeriums, das die Konzessionen für den U-Bahn-Bau erteilt, darüber zu verhandeln. Sollte man eine Reduzierung des Röhrendurchmessers ins Auge fassen, müßten einige Gesetze novelliert werden.



Neue Klinik für gehirngeschädigte Kinder am Rosenhügel  
=====Amtseinführungen in der I. Abteilung des Neurologischen Kranken-  
hauses Rosenhügel, im Krankenhaus Lainz und  
im Franz Josef-Spital

9. Jänner (RK) Die heutige Amtseinführung des neuen Leiters der I. Abteilung im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel stand im Zeichen einer Sensation: Der Leiter des Anstaltenamtes Obersenatsrat Dr. Franz Widmayer teilte mit, daß Bürgermeister Bruno Marek den Auftrag gegeben habe, so rasch als möglich eine den Erfordernissen entsprechende Abteilung für gehirngeschädigte Kinder im Gelände des Krankenhauses Rosenhügel zu errichten. Nach der Fertigstellung des Baues wird Dozent Dr. Andreas Rett mit den rund 100 von ihm betreuten Kindern aus dem Altersheim Lainz in das neue Haus am Rosenhügel übersiedeln. Da die Baupläne sowie das Raum- und Funktionprogramm bereits vor zweieinhalb Jahren die Wirtschaftlichkeitskommission passiert haben, kann mit der Errichtung des Baues sofort nach den beendeten Absprachen zwischen Finanzabteilung und Stadtbauamt begonnen werden.

Die Stadträte Hans Bock und Dr. Otto Glück nahmen in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Dipl. Ing. Josef Gerstbach und von leitenden Beamten die Amtseinführungen vor. Professor Dr. Helmuth Tschabitscher, der anstelle des vor drei Monaten an die Grazer Universitätsklinik berufenen Professors Dr. Reisner die I. Abteilung im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel übernimmt, promovierte zu Kriegsende an der Deutschen Karlsuniversität in Prag und begann als Gastarzt im Oktober 1945 im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel zu arbeiten. 1951 wurde er an die von Professor Dr. Hans Hoff geleitete Neurologisch-psychiatrische Universitätsklinik berufen, wo er sich 1958 zum Dozenten habilitierte und 1967 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. 1954 und 1956 wurde Dr. Tschabitscher zusammen mit seinem Mitarbeiter Dr. Schinko mit dem Körner-Preis ausgezeichnet. Durch seine über 130 wissenschaftlichen Publikationen und einem Buch über die Apoplexie wurde Tschabitscher weit über die Grenzen unseres Landes bekannt.



Zu einer zweiten Überraschung wurde die Antrittsrede des neuen Klinikchefs: Er schlug vor, im Verband des Krankenhauses Rosenhügel ein "Apoplexiezentrum" zu errichten. Dorthin könnten in den für die Ausheilung der Folgeerscheinungen des Schlaganfalles so wichtigen ersten Stunden die Patienten automatisch gebracht werden. Wichtige Vorarbeiten hat in dieser Richtung bekanntlich ja der nach Graz berufene Klinikchef geleistet, indem er ein eigenes Ärzteteam auf die Sofortmaßnahmen bei Schlaganfällen einschulte.

Im Krankenhaus Lainz stellten der Personalstadtrat und der Gesundheitstadtrat gleich zwei neue Leiter vor. Anstelle des in den dauernden Ruhestand getretenen Chirurgen Primarius Dr. Georg Salzer übernimmt der von ihm ausgebildete und bisher als Oberarzt eingesetzte Chirurg Dr. Helmut Denck die I. Chirurgie im Lainzer Krankenhaus. Der 42jährige Oberarzt wurde im Verlauf seiner elfjährigen Tätigkeit im Lainzer Krankenhaus von Professor Salzer intensiv herangebildet und zu einem Fachmann der Thorax- und Gefäßchirurgie.

Mit der Leitung des Zentral-Röntgeninstitutes im Krankenhaus Lainz wurde anstelle des scheidenden Primarius Dr. Walter Heilig der Röntgenfacharzt Professor Dr. Kurt Fochem berufen. Wie Stadtrat Dr. Glück unterstrich, bringt der 49jährige Röntgenologe, der viele Jahre im Allgemeinen Krankenhaus, später als Leiter der Röntgenabteilung im Sanatorium Hera gearbeitet hat und Verfasser von mehr als 100 wissenschaftlichen Arbeiten ist, die notwendigen Voraussetzungen für die Leitung eines so bedeutenden Institutes mit.

Zum neuen Leiter der Infektionsabteilung im Franz Josef-Spital wurde anstelle des ausgeschiedenen Primarius Dr. Bäuerl der 55jährige Oberarzt Dr. Friedrich Gnam bestellt. Personalstadtrat Bock, der in allen Fällen Grüße und Wünsche des Wiener Bürgermeisters überbrachte, betonte immer wieder, daß der jeweilige Klinikvorstand die Schwierigkeiten zu überwinden habe, die Wünsche der Patienten mit den medizinischen Erfordernissen und den Möglichkeiten der Verwaltung zu vereinen. Als zweite wichtige Aufgabe beschrieb er die Schaffung eines guten und ausgeglichenen Arbeitsklimas. Abgesehen davon, daß sich ein solches günstig auf die Erkrankten auswirkt, müßten gerade die



Klinikchefs daran denken, daß das Arbeitskräftepotential bis 1975 abnimmt und ein mehr oder minder harter Konkurrenzkampf um freie Arbeitskräfte ausgetragen werden wird. Eine der wenigen Attraktionen, die man in einem solchen Konkurrenzkampf anbieten kann, aber ist gerade das gute Betriebsklima.

- - -

Rindernachmarkt vom 9. Jänner

9. Jänner (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Schweinenachmarkt vom 9. Jänner

9. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: 216, davon 208 Durchläufer, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise. Auslandsschlachthof 0.

- - -

Pferdenachmarkt vom 9. Jänner

9. Jänner (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt: 4 Pferde aus Niederösterreich, diese wurden zum Preis von 8.20 bis 10.60 verkauft. Auftrieb am Auslandsschlachthof 36 Stück aus Jugoslawien, verkauft zum Preis von 7.50 bis 13 S je Kilogramm.

- - -